

# Fall der westlichen Regimes

## Wie 1989 in Osteuropa

Von Walter K. Eichelburg  
 Datum: 2010-08-30

*1989 war das Ende des Ostblocks. Die kommunistischem Regime dort fielen reihenweise. Sie fielen aus ideologischer Aushöhlung, Illegitimität der Herrschaft, Korruption, finanziellem Bankrott. Genauso wird es im Westen sein – allerdings mit Unterschieden. Wir sind derzeit in einer Situation wie im Frühjahr 1989 im Osten. Wie damals will es kein „professioneller Beobachter“ sehen, obwohl die Anzeichen für den Fall klar zu erkennen sind. Dieser Artikel gibt am Ende kurze Prognosen für verschiedene Staaten und Weltregionen.*

## Wie 1989 in Osteuropa

Die Gemeinsamkeiten sind sehr gross: damals wie heute gibt es eine total politische abgehobene Elite, die keinen Bezug zur Realität der Regierten hat. In beiden Fällen gibt es eine wirtschaftliche Depression, damals durch kommunistische Misswirtschaft, heute durch Überschuldung.



Sehen Sie auch den Artikel „[Revolution & Sezession](#)“. Dieser geht genauer auf die wahrscheinlichen Schicksale einzelner Staaten ein und präsentiert im Detail, was in Osteuropa passiert ist.

Basierten die Ost-Regimes primär auf Geheimdienst-Unterdrückung und Einschliessung der Menschen, so basiert unser System auf Konsum auf Kredit und Propaganda. Sobald der Konsumkredit weg ist, kommt die echte Depression, dann fallen die Regime. Wie damals.

## Was ist ein Regime:

Es ist nicht nur die formale Regierungsform, sondern auch die Werte einer Regierung, die wiederum von den massgeblichen Personen da drinnen abhängen.



In unserem „Regime“ hat der Sozialstaat eine grosse Bedeutung, kein Wunder, leben doch meist mehr als 50% vom Staat. Desgleichen gibt es den Wert „Umweltschutz“, mit seiner eigenen Bürokratie und den eigenen Günstlingen („Öko-Energie“), für die die Allgemeinheit aufkommen muss.

Ein weiterer hoher Wert ist „Political Correctness“, in der jeder vom Staat Abhängige mehr Rechte hat, als der Steuerzahler, der diese Parasiten bezahlt – also ein Herrschaftsinstrument.

Und dann das „Allerheiligste“, die EU: dieser unterwirft man sich als Regierung und Elite völlig blind, denn alles, was aus Brüssel kommt, kann nur gut sein, auch wenn das eigene Volk darüber schimpft. Gute Beispiele: Merkel, Schäuble in Deutschland, Pröll in

Österreich. Dieser Heiligenschein hat so viel Anziehungskraft, dass sogar die Eliten der Schweiz unbedingt in diesen Club hineinmöchten, das Volk will aber nicht.

### **Was geschah 1989 und wurde nicht gesehen:**

1989 war der Fall der kommunistischen Regime. Zuerst fielen die Regime in Polen und Ungarn, indem Nichtkommunisten in die Regierung aufgenommen werden mussten. Real waren diese Staaten finanziell pleite. Die damaligen kommunistischen Herrscher hatten genauso viel Angst vor einer Revolution wie die kommunistischen Herrscher in China heute.

Im Sommer 1989 bot die ungarische Regierung der BRD-Regierung im Austausch für einen Notkredit die Öffnung der Grenze für DDR-Bürger nach Österreich an. Kurz danach machten sich Karawanen von DDR-Bürgern über diese Grenze auf in den Westen. Mir war damals schon klar, dass das DDR-Regime mit seiner Einschliessungspolitik innerhalb eines Jahres zu Ende sein würde.

Ab September 1989 versammelten sich tausende DDR-Bürger in den BRD-Botschaften in Prag und Warschau. Diese durften dann in den Westen ausreisen. Damit schrumpfte die Überlebensdauer des DDR-Regimes auf wenige Monate.

Am 9. November war dann der entscheidende Tag, an dem wirklich der Ostblock fiel: die DDR-Führung machte in ihrer eigenen Panik die Berliner Mauer auf, da sie nicht mehr weiter wusste.

Kurz darauf fielen auch die harten kommunistischen Regimes in der DDR, Tschechoslowakei, Rumänien. Das Sowjetregime war 1991 am Ende.

### **Niemand wollte es sehen:**

Praktisch niemand von den Profis, weder in Geheimdiensten noch in den Medien hat das vorausgesehen. Sie wurden alle blind überrascht, wie etwa der deutsche Bundeskanzler Kohl. Ebenso US Präsident George Bush sr. Dieser soll getobt haben, dass er sich das alles in NBC oder CNN ansehen kann, aber kein Hinweis von der CIA kam.

Sicher haben es Leute in Geheimdiensten und Medien vorausgesehen, aber sie kamen mit ihrer Information nicht nach ganz oben durch, wurden von den Bürokraten abgeblockt. So viel zu teuren „Intelligence Services“.

Heute ist es wieder so. Alle sehen, dass das Finanzsystem irgendwie marode ist, aber glauben nicht, dass dieses fallen könnte – das „Positive Denken“ der Manager und Bürokraten. Aber es wird fallen, weil die Wirtschaftsgeschichte es voraussagt.

Wie damals der Ostblock, werden auch diesmal die westlichen Staaten finanziell, legitimitätsmässig und moralisch bankrott gehen. Sorry, nicht die Staaten, sondern die Regime. Danach wird etwas Neues kommen.

### **Was geschah nach der Revolution im Ostblock?**

Alle kommunistischen Regime wurden hinweggefegt und durch demokratische Systeme ersetzt. Ausser im sowjetischen Hinterland, wo die alten lokalen Machthaber teilweise immer noch herrschen.

- a) Nur Regimewechsel:  
Ethnisch homogene Staaten wie Rumänien oder Bulgarien, Ungarn blieben gebietsmässig intakt. Nur das Regime wechselte auf ein Demokratisches.
- b) Regimewechsel und Teilung:  
Ethnisch diverse Staaten wie die Tschechoslowakei oder die Sowjetunion zerfielen. Grossteils kamen demokratische Regime an die Macht. Ausser im sowjetischen Hinterhof, der von Russland „abgestossen“ wurde.

c) Auflösung:

Das passierte nur in der DDR. Dieser Staat hatte keine ethnisch begründete Legitimität und wurde 1990 an die BRD angeschlossen – das Volk wollte es so.

Mit ähnlichen Mustern müssen wir auch im Westen rechnen, wenn die Depression wirklich tief wird.

## Es gärt überall

Hier der Bericht eines hartgeld.com Lesers – wie es in der Politik in Berlin zugeht:

Kuerzlich hatte ich eine interessante Diskussion mit einem ehemaligen Europa-Abgeordneten, heute hoch aufgehangen in Berlin. Ich fragte, wo denn die Politik mit der ganzen Schuldenmacherei und Geldverschenkenerei (Stichwort Griechenland) hinkommen will? Antwort: die Krise wird durchaus ganz offen gesehen, und auch, dass es so nicht ewig weitergehen kann. Vor einem globalen Crash der Bankensysteme haben sie ungeheure Angst, weil die Folgen nicht absehbar sind. Daher wird auch blind jedwedes Krisenpaket durchgewunken. Aber an Sparen sei einfach nicht zu denken, denn wer als Politiker mit solche Massnahmen in die Oeffentlichkeit ginge, wuerde sich so unbeliebt machen, dass er bei den naechsten Wahlen nicht mehr antreten braucht. Seine These: Insgeheim hoffen die Berliner Politiker wohl kollektiv auf die Inflation, auch das nicht offen besprochen wird.

Mein Eindruck war, dass da ein aufgeschreckter Huehnerhaufen in Berlin herumflattert, ueberlastet mit einem Wust an unnuetzen neuen Regelungen, und finanztechnisch voellig ungebildet und ungeeignet fuer die Bewaeltigung der Krise. Netzwerkeln und taegliches Kleinklein zum Positionserhalt sind der Job, nicht das Loesen unserer nationalen Probleme. Selbst gute Vorschlaege (die gibt es durchaus) gehen in den unzaehlichen Gremien unter. Nach diesem Gespraech bin ich ueberzeugt, dass die aktuelle Regierung, bzw. zumindest der normale Abgeordnete, keinerlei Kontrolle der Krise hat und eigentlich nur noch hektisch reagiert nach dem "Prinzip Hoffnung". Fuer uns "da unten" sind damit leider auch sehr negative Krisenszenarien denkbar, denn was da aus Berlin kommt, ist nur noch reiner Zufall bis Diletanz.

Das ist noch in einem „relativ gut organisierten Staat“ wie Deutschland, der noch nicht sparen muss. Wie gross muss erst die Panik in den Regierungen von Griechenland oder Spanien sein?

Was man hier sieht: das sind alles kopflose Hühner, die hoffen, dass die Schlachtmaschine an ihnen vorbeigeht, besser gesagt, dass das Bewerfen von Problemen mit Geld noch eine Zeitlang funktioniert. Andere Mittel der Politik kennen sie real nicht.

Man sollte sich aber klar sein, dass es durchaus Teile der Eliten gibt, die nicht so kopflos durch die Gegend laufen wie die Regierungen. Etwa bei den Zentralbanken, in der Wirtschaft, etc. weiss man schon, dass das System nicht mehr zu retten ist und bereitet sich vor. Etwa mit privaten Goldkäufen. Aber das ist auch nur eine Minderheit, die Mehrheit der Eliten hofft wie diese Politik-Hühner.

## EU-Diktatur und „Political Correntness“:

Die EU hat sich in den letzten Jahren von einer Wirtschaftsorganisation zu einem Diktatur-Moloch wie die frühere Sowjetunion entwickelt. Viele Autoren nennen sie daher mit Recht EUdSSR.



Von der Vorratsdatenspeicherung zur Ausspähung der Bürger über Flüssigkeitsverboten in Flugzeugen bis zum Verbot der Verwendung von Glühlampen ist da an willkürlichen Diktaten alles drinnen. Zum Glück verfügt die EU über keine Polizei und keine Armee, um Regimekritiker auszumerzen. Daher hängt die Macht der EU allein an der EU-Gläubigkeit der nationalen Politiker.

Wo die EU in den letzten Jahren besonders stark war, war die Durchsetzung der „Political Correctness“, auch PC genannt. Im Grunde geht es dabei um die geistige Versklavung aller

steuerzahlenden Bürger zugunsten aller jener „Minderheiten“, die von den Steuergeldern leben. Dieser Unsinn kommt ursprünglich von US-Universitäten, in Europa hat sich inzwischen die EU-Kommission zum Hauptunterstützer gemacht.

Es kann die Prognose gemacht werden, dass mit der wirklichen, wirtschaftlichen Depression ein gewaltiger „Backlash“ (Gegenreaktion) in der Bevölkerung in Europa sowohl gegen die EU-Diktatur als auch gegen die PC und die von der EU-PC „als Tabu erklärten Minderheiten“ stattfinden wird. Es braucht dazu nur die nationale Politik wechseln, und nicht mehr auf die EU, sondern auf die eigenen Wähler hören. Dieser „Backlash“ wird daher nationalistisch sein, Übertreibungen in die nationale Richtung sind wahrscheinlich, denn auch die EU hat total übertrieben.

### Die Ausbeuterklasse:

Ja, es gibt die Ausbeuter, die die „Arbeiterklasse“ ausbeuten. Aber es sind nicht die „Kapitalisten“, wie die linken Funktionäre von SPD oder SPÖ meinen, sondern es ist der eigene Staat. Wenn 50% oder mehr des Arbeitseinkommens vom Staat gefressen werden, dann ist es Ausbeutung. Allerdings werden diese Steuern und Sozialabgaben kaum direkt bei den Steuersklaven eingehoben, sondern bei deren Arbeitgebern. So ähnlich war es auch im Ostblock. Heute wie damals sinkt der Lebensstandard der steuerzahlenden Masse. Das war einer der westlichen Gründe für den Fall der Regimes im Ostblock.



Aber es gibt wesentliche Unterschiede:

- Im Ostblock ging immer mehr Steuergeld in einen riesigen Militär- und Unterdrückungsapparat sowie in die Aufrechterhaltung maroder Staatsbetriebe
- Heute bei uns geht der Löwenanteil in das Sozialsystem also zum Stimmenkauf

Damals wie heute reichen die enormen Steuern trotzdem nicht aus, der Staat verschuldet sich zusätzlich noch massiv. Warum? Weil inzwischen 50% oder mehr der Bevölkerung direkt vom Staat leben. Die überdimensionierten Beamtenapparate machen dabei meist nur einen kleinen Teil aus.

Und weiter werden Goodies ausgeteilt. Etwa diese 95% Frühpensionen ab 55 in Griechenland – gibt es immer noch. Oder im Hartz-IV Paradies Deutschland kann man sich als Hartz-IV-Empfänger fast jeden Luxus bei Gericht einklagen, dann kommt das raus (Leserzuschrift an hartgeld.com):

Das übliche HARTZ IV dürfte weit über 1.000 Brutto monatl. ausmachen wenn man Krankenkassenbeiträge, Wohngeld unlimitedes Heiz+Wassergeld, Müllgebühren einfach alles was man sonst selber zahlt hinzu rechnet.

Nach kurzer Zeit Verfügen alle über einen kompletten Hausstand welcher nicht selten regelrecht runtergeschlachtet wird weil es ja nichts gekostet hat.

Dazu kommt die ganze Verwaltungs Bürokratie dieser Völker, laufende Arztrechnungen, kostenlose Abnutzung der Infrastruktur, Lehrgänge, Schule, Kindergarten, Rechtsbeistand und vieles mehr von dem man nicht mal zu träumen wagt !

Da gibt es noch viele Beispiele für solchen Stimmenkauf, in allen westlichen Staaten. Es geht aber nicht nur um Stimmenkauf, sondern um den Erhalt riesiger Apparate rund um den Sozialstaat. Deutschland gibt ca. €50 Mrd. pro Jahr allein für Hartz-IV aus, ein grosser Teil davon geht sicher an die Verwaltung, die extrem komplex ist und an die vielen Anwälte, die auf Staatskosten klagen.

Hier sehen wir die wahre Ausbeuterklasse am Werk – den Staat. Ihr bisheriger Schutzschild, die Political Correctness, also das Kritikverbot beginnt langsam zu bröckeln.

### Banken- und Euro-Bailout – die Erbsünde:

Ab Sommer 2008 wurde es ernst. Damals „mussten“ überall in Europa und in den USA die Banken gerettet werden. Mussten sie wirklich gerettet werden? Sonst wäre das Finanzsystem zusammengebrochen, die Spareinlagen wären weg gewesen und die Politiker wie Kaiser ohne Kleider

dagestanden. Also wurden Irrsinnsbeträge in die Banken gesteckt und alle Spareinlagen „garantiert“. Inzwischen schütten sich die Banker wieder fette Boni auf Staatskosten aus, als wäre nichts gewesen.



Der nächste Sündenfall begann im Frühjahr 2010 mit der defakto Griechenland-Pleite und dem Euro-Bailout, primär durch Deutschland. Alle diese Bailouts wurden durch staatliche Aufschuldung oder Monetisierung über die Zentralbank finanziert. Steuern wurden dazu noch kaum erhöht.

Inzwischen versucht etwa die deutsche Regierung die Steuern zu erhöhen, wagt es aber nicht recht. Warum? Durch diese unendlichen Garantien für Banken und PIGS ist einfach die Legitimität für drastische Steuererhöhungen weg.

Aber es wird der Tag kommen, wo alle diese Bailout-Garantien eingelöst werden, auf der anderen Seite

aber nicht mehr aufgeschuldet werden kann, weil der Bondmarkt nicht mehr mitspielt. Dann sind auch die „staatlich garantierten“ Spareinlagen weg und die Banken zu. Dann muss die Politik den Offenbarungseid ablegen. Die Insider-Information aus Berlin weiter oben zeigt, wie sehr sich die Politik davor fürchtet.

### **Sarrazin, Koch und neue Parteien:**

Das wirklich heisse Thema in Deutschland der letzten Wochen war das neue Buch des Bundesbank-Vorstands Thilo Sarrazin: „[Deutschland schafft sich ab – Wie wir unser Land aufs Spiel setzen](#)“. Darin geht er auf die Massen von Sozialhilfeempfängern, besonders unter Immigranten und speziell solchen aus dem islamischen Raum los. Seine Partei, die SPD will ihn ausschliessen, auch sonst sind jede Menge von politisch korrekten Bedenkensträgern auf ihn losgegangen. Zur gleichen Zeit wird er zum Volkshelden, weil er es wagt, diese Tatsachen auszusprechen.

Dann kam die „Neue Parteien-Bombe Nr 1“:

Kopp: „[Sarrazin statt Muezzin: Gründen Thilo Sarrazin, Eva Herman und weitere politisch unkorrekte Bürger eine neue Partei?](#)“

Thilo Sarrazin hat mit seinen angeblich umstrittenen Äußerungen zur Zuwanderung derzeit in allen Umfragen zwischen 67 und mehr als 90 Prozent der Befragten hinter sich. Es sind Zustimmungswerte, von denen unsere angeblichen Volksvertreter Lichtjahre entfernt sind. Einige große Konzerne, die wie viele Unternehmen und Bürger mit der Politik der bestehenden Parteien mehr als nur unzufrieden sind, haben das erkannt. Sie haben eine ziemlich große Summe Geld dafür bereitgestellt, dass nun ganz diskret sondiert werden kann, welche renommierten Persönlichkeiten sich zusammenschließen und eine garantiert erfolgreiche neue Partei gründen könnten, die (wie in vielen anderen europäischen Ländern derzeit auch) die etablierten Parteien ziemlich alt aussehen lassen würde.

Die Entwicklung der vergangenen Monate, von der Reaktion der Bundesregierung auf die Wirtschaftskrise bis zu ihrem Umgang mit Thilo Sarrazin, hat einige der kapitalkräftigsten deutschen Unternehmen zu einem sicherlich historisch einmaligen Schritt veranlasst. Sie sondieren derzeit hinter verschlossenen Türen die Möglichkeiten, einige bekannte Vertreter von Bürgerinteressen mit genügend Startkapital für eine neue Partei auszustatten, die die etablierten Parteien das Fürchten lehren könnte. Es gibt dabei nach uns vorliegenden Informationen erstaunlicherweise keine Vorgaben, wie eine solche Partei politisch ausgerichtet zu sein hätte. Nur demokratisch und am Grundgesetz orientiert muss sie sein. Die Geldgeber stammen aus verschiedenen politischen Richtungen. Es eint sie die wachsende Unzufriedenheit.

Übersetzt: es reicht den Eliten, die nicht zum politischen Apparat gehören, auch schon gewaltig. Daher wollen sie eine neue Partei gründen und finanzieren. Diese soll den derzeitigen Inzuchtbetrieb in Deutschland aufbrechen. Dazu sucht man derzeit geeignete Personen.

Gleich anschliessend kam die „Neue Parteien-Bombe Nr 2“:

Welt: „[Koch und Merz werden Spaltung der Union einleiten](#)“:

Die Union wird sich spalten. Das Wann ist offen, nicht das Ob. Der Riss wird quer durch die CDU und CSU gehen. Entstehen wird je eine freisinnig konservativ-liberale (oder liberal-konservative) sowie eine wirtschaftsliberal-altkonservative Partei.

Größere CSU-Gruppen werden kommen, die CSU-Minderheit (zu Guttenberg?) den Freisinn verstärken, der CSU-Großteil das deutlich verkleinerte CSU-Schiff auf Bayerns Gewässern steuern. Der Wirtschaftsflügel der FDP wird dazustoßen, die FDP-„Bürgerrechtler“ sich verteilen und zu Grünen, SPD und Freisinnigen abwandern. Die FDP wird von der Landkarte verschwinden.

Das ist die Prognose eines Politik-Wissenschaftlers, „ganz zufällig“ abgedruckt im Springer-Blatt Welt. Vermutlich geht es hier um die selbe Initiative zur Schaffung einer rechten Alternative zu den 5 Linksparteien in Deutschland. Nur in der Politologensprache und etwas detaillierter ausgeführt. Dass Springer mit von der Partie ist, kann man schon daraus ersehen, dass das Springer-Blatt Bild Teile des Sarrazin-Buches abdruckt.



Die Union hat sträflichst die alte Maxime von Franz-Josef Strauss vernachlässigt, wonach rechts von der Union kein Platz für eine demokratisch legitimierte Partei sein darf. Dort ist aber jetzt viel Platz. Dieser Platz wird von der neuen Partei ausgefüllt werden. Es wird viele Überläufer von der Union und FDP geben.

Man kann hoffen, dass damit die heutigen Fehlentwicklungen zurückgedreht werden. Wenn mit der kommenden Währungsreform der Grossteil der Massenvermögen untergeht, wird das heutige Parteiensystem vermutlich mit untergehen.

### Geert Wilders in den Niederlanden:

Nachdem die bisherige Koalition am Afghanistan-Einsatz zerbrochen war, gab es im Juni Neuwahlen. Dabei gewann der Anti-Islamist Wilders massiv und kontrolliert jetzt durch Unterstützung oder Nicht-Unterstützung eine rechte Minderheitsregierung.

Den Niederländern reicht Multikulti vermutlich noch mehr als anderen Europäern. Haben doch bisherige Regierungen durchgesetzt, dass höhere Staatspositionen primär mit Minderheitenvertretern besetzt werden müssen. Das wird jetzt alles zurückgedreht werden.

### Sarkozy in Frankreich reisst das Ruder herum:

Nachdem die Popularität von Nicolas Sarkozy auf neue Tiefstände gefallen ist, nutzte er Aufstände von Minderheiten, um zu zeigen, wie sich westliche Staaten wehren können. Das hat seiner Popularität als Präsident sehr gut getan und findet breite Zustimmung unter den Franzosen. Auch wenn die „Politisch Korrekten“ darüber schimpfen.



Was ist passiert: in Grenoble gab es einen Aufstand von Moslems gegen die Polizei, nachdem ein Räuber aus dieser Gruppe bei der Verfolgung von der Polizei erschossen wurde. Im Gegensatz zu früher stellte sich die Regierung sofort hinter die Polizisten. Nachdem die Polizei von den Aufständischen sogar mit Schusswaffen angegriffen wurde, verliert jetzt jeder die französische Staatsbürgerschaft, wenn er den Staat angreift.

Zudem gab es in Westfrankreich Zigeuneraufstände gegen die Räumung ihrer Lager, Polizeistationen wurden angegriffen. Niemand mag die von den Gutmenschen und der EU „Roma“ genannten Zigeuner. Diese werden derzeit aus dem Land und

zurück nach Rumänien geschafft,

Hier zeigt sich eine neue Qualität im Umgang mit aufständischen Minderheiten in zwei Aspekten:

- a) Man kann als Politiker Zustimmung gewinnen, wenn man gegen von der Bevölkerung verhasste, aber bisher von der EU und Multikulti-Gutmenschen geschützte Minderheiten

- b) Man kann als Regierung mit der Parlamentsmehrheit Gesetze ändern, sogar die bisher eher sakrosankten Staatsbürgerschaftsgesetze. Derzeit trifft es nur Gewalttäter, aber bei Bedarf, etwa bei einem grossflächigen Moslemaufstand kann man diese Gesetze weiter ändern, so dass alle, die nicht bestimmte Loyalitätskriterien zum Staat erfüllen, die Staatsbürgerschaft verlieren und abgeschoben werden. Bei Nicht-Staatsbürgern ist das noch viel einfacher.

Damit kann man versuchen, sich an der Macht zu halten, wenn man die wirklich schmerzhaften Einschnitte bei der eigenen Bevölkerung machen muss.

## **Welche Regimes kommen?**

Dass die derzeitigen Regimes in Westeuropa und Nordamerika am Ende sind, kann jeder sehen. Sie sind abgehoben und können sich vielfach nur mehr mit Gelddrucken finanzieren. Anstatt ihrem Volk dienen sie anderen Herren, von der EU bis zu Lobbygruppen oder „idealistischen Zielen“ wie Klimaschutz oder Minderheiten. Es wird eine massive Transformation der Werte geben: weg von allen derzeit noch heiligen Kühen in die Gegenrichtung – der Backlash.

Sobald der Staatsbankrott da ist, ist der bisherige Freikauf der Politik über Geldgeschenke, die aus Krediten kommen, nicht mehr möglich. Dann muss priorisiert werden, wer was bekommt – die wirklich harte, politische Arbeit, die bis jetzt gemieden wird.

### **Regierung bleibt, aber ändert sich:**

Das sehen wir ansatzweise in Frankreich, wo die Sarkozy-Regierung in ihrer Unpopularität einiges aus dem heiligen Gral der EU und der Gutmenschen über Bord wirft. So werden derzeit Zigeuner (für die Politisch Korrekten: Roma) aus dem Land geworfen. Ebenso wurde Moslem-Immigranten gedroht, dass sie die französische Staatsbürgerschaft verlieren, wenn sie den Staat und Polizisten angreifen. Die EU murrte zwar, kann aber nicht viel machen, da sie keine Armee hat, Frankreich aber sogar Atomwaffen.

Aber die wirklich harten Einschnitte kommen noch, etwa im öffentlichen Dienst, der in Frankreich überdimensioniert und überprivilegiert ist. Ob das Sarkozy überlebt, wird sich erst zeigen. Allerdings gibt es dort keine Alternative, denn die PS ist total marode und kaum mehr existent.

### **Regierung fällt, politisches System bleibt:**

Das wird in den meisten Staaten passieren. Die bisherige Regierung wird durch Wahl oder Misstrauensvotum im Parlament abgelöst, die neue Regierung räumt dann auf. Auch eine Revolution ist möglich, dann wird das System radikal geändert.

Allerdings muss das Aufräumen diesmal sehr drastisch ausfallen. So ähnlich wie in Grossbritannien nach 1979, als Margaret Thatcher an die Macht kam und mit der Staatsindustrie und den paralysierenden Gewerkschaften aufräumte.

Meist sollte in diesem Fall auch die nationale Einheit der Staaten erhalten bleiben, aber das ist nicht sicher. Abspaltungen kommen in Depressionen oft vor.

## Diktatur kommt an die Macht:

Der EU-Kommissionspräsident Barroso (wer ist jetzt wirklich der EU-Chef?) hat schon vor einigen Monaten die Gewerkschaften gewarnt, dass speziell in Südeuropa Diktaturen an die Macht kommen könnten, wenn sich die Gewerkschaften Sparbemühungen widersetzen. Diese Warnung ist ernst zu nehmen. Speziell in Spanien, Portugal, Griechenland gibt es „Erfahrung“ mit solchen Diktaturen. Und diese Staaten wird es am Härtesten treffen, wenn das Finanzsystem kollabiert und der Euro zerbricht.



Eine solche Diktatur kommt dann an die Macht, wenn die „demokratische“ Regierung total versagt und das Land ins Chaos abgleitet. Beispiele aus den 1970er Jahren: Griechenland, Chile, Argentinien, Brasilien. Ein interessanter Bericht aus Chile dazu ist hier: [„Hyperinflation, Part II: What It Will Look Like“](#). Sehr oft, versagt auch eine solche Diktatur wirtschaftlich und muss dann selbst aufgeben.

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein relativ autoritäres Regime demokratisch an die Macht kommt, ist überall sehr gross. Beispiel: die Regierung von Franklin D. Roosevelt in den USA 1933.

Man darf nicht vergessen: es ist unglaublich viel an Verschwendung, Verwerfungen, Dekadenz und Privilegien bestimmter Kasten auszumerzen.

## Anarchie:

Auch das ist möglich, wie bestimmte Beispiele aus Afrika zeigen. Aber auch Mexiko entwickelt sich zum „failed state“, wie die ungeheure Drogenkriminalität dort zeigt. Banden beherrschen ganze Landesteile und bekämpfen sich gegenseitig.

Auch die USA sind bereits auf diesem Weg, weil viele Counties und Kommunen aus Geldmangel ihre Polizeikräfte reduzieren müssen. Gleichzeitig verschwendet dieser Staat Gelder auf Bundesebene in einem gigantischen Polizeistaat – aber ohne Wirkung.



# Prognosen

Sobald die Staatsanleihen der wichtigsten Staaten weltweit abverkauft werden, dann geht es los. Die resultierende Hyperinflation wird praktisch alle Staaten in den Bankrott gehen lassen, die Vermögen der Massen gehen verloren. Damit ist die Saat zum Regimewechsel ist dann gesät.

Wichtig: praktisch alle Staaten der Welt gehen in den Staatsbankrott. Man wird deren Anleihen über viele Jahre nicht mehr kaufen und erst dann wieder, wenn sie Zins und Tilgung in Gold zahlen – Gold-Bonds. Neue goldgedeckte Währungen werden die Folge sein. Erst wenn diese kommen, kann es abgesehen von den politischen Reformen wieder einen Aufstieg geben.

Genauere Prognosen sind wie immer schwierig. Aber hier soll versucht werden, darzustellen, was den wichtigsten Staaten bevorsteht.

## Europa/EU:

Die EU in der heutigen, überbürokratischen, diktatorischen Form wird ausgelöscht werden, da in den EU-Staaten die Eliten wechseln. Die neuen Regierungen werden nicht wie bisher EU-gläubig sein, sondern von den Wählern auf einen nationalen Fokus gedrängt werden. Ob eine Freihandelszone zwischen den wichtigsten, alten EU-Staaten übrigbleibt, kann nicht gesagt werden. Wünschenswert wäre es, damit die Wirtschaft nicht durch Zölle total kollabiert.

Der Einfluss von Eliteclubs wie den Bilderbergern oder der Einfluss der USA in Europa wird verschwinden.

Es wird eine massive Xenophobie entstehen. Nicht angepasste Elemente aller Art werden aus Europa rausgeworfen werden. Siehe auch die Prognose von Gerald Celente über die Vertreibung der Moslems aus Europa ab 2012.

Der Kampf um die Arbeitsplätze wird überall massiv zunehmen, die eigenen Bürger werden diese für sich fordern. Man wird wieder jeden Job annehmen MÜSSEN, auch solche, die man bisher den Immigranten überlassen hat. Zudem wird wegen der Staatsbankrotte überall der (Sozial-) Staat massiv gekürzt werden müssen. Unzählige Leute, die bisher vom Staat gelebt haben, fliegen dann auf den Arbeitsmarkt.

## Deutschland:

Ein radikaler Kurswechsel zeichnet sich heute schon ab. Damit auch das heutige unterwürfige Verhalten der deutschen Eliten und Regierungen gegenüber dem Rest der Welt, das verschwinden wird. Die neue Zeit wird stärker nationalistisch sein, auch dadurch gefördert, dass Deutschland der einzige grössere Staat in Europa mit einer noch funktionierenden Industrie ist.

Vermutlich bleibt das freiheitlich demokratische System aufrecht, eventuell mit Einschränkungen beim Wahlrecht für vom Staat Abhängige. Eine Teilung ist aber nicht ausgeschlossen, Bayern, BW und Hessen könnten sich gemeinsam oder einzeln abspalten.

Die heutige Parteienlandschaft wird sich massiv ändern, es werden eine oder mehrere rechtskonservative und nationalistische Parteien kommen.

## Österreich:

Dieses Land wird sich wieder wie früher primär an Deutschland wirtschaftlich orientieren müssen, mit an die DM gekoppelter Währung. Eine Spaltung ist aber wenig wahrscheinlich.

Sobald die Sparer erfahren, dass ihre Spareinlagen im Osten verloren wurden, wird sich vermutlich wieder eine „Westorientierung“ ergeben. Ein drastischer Abbau im Staatsapparat wird erfolgen müssen. Die Bundesländer werden aus Kostengründen grossteils zusammengelegt oder aufgelassen werden müssen.

Von den heutigen Parteien hat vermutlich die ÖVP die beste Überlebenschance. Die SPÖ und die Grünen werden als Parteien des sozial-industriellen Komplexes unreformierbar sein und untergehen. Aus der rechten FPÖ könnte eine rechtsnationale Partei entstehen, aber mit neuem Management. Das freiheitlich-demokratische System wird vermutlich überleben. Eine Spaltung des Landes ist nicht wahrscheinlich.

### **Schweiz:**

Die Schweiz hat von allen Staaten in Europa die beste Überlebenschance, sofern sie ihre Regierung austauscht. Die SVP dürfte darin eine wichtige Rolle spielen. Eine Abspaltung der französisch-sprechenden Romands ist aber nicht auszuschliessen.

Es wird eine radikale Abkehr von der Anbiederung an EU und USA geben. Teilweise herbeigeführt durch Volksabstimmungen. Man wird sich wieder auf sich selbst besinnen. Denn ganzen Unsinn der Political Correctness wird man wie sonst auch abwerfen. Das freiheitlich-demokratische System wird so gut wie sicher überleben.

Finanziell wird die Schweiz wie früher als sicherer Hafen für Kapital aus aller Welt profitieren. Der Franken wird auf Druck des Volkes wieder goldgedeckt sein.

### **Frankreich und Westeuropa:**

Das grösste Potential für eine echte Revolution gibt es aus historischen Gründen in Frankreich, speziell dann, wenn der riesige Staatsapparat reduziert werden muss. Eine solche Revolution würde sich dann überall in Europa ausbreiten.

Allerdings gibt es derzeit keine politische Alternative. Das derzeitige Sarkozy-Regime zeigt sich aber recht anpassungsfähig und könnte mit Sündenbock-Methoden und anderen Mitteln an der Macht bleiben, auch wenn das Geld zum Herumwerfen versiegt.

Die Niederlande werden ihr demokratisches System erhalten, aber transformieren. Dort war die „Political Correctness“ am weitesten entwickelt, aber der Backlash ist schon richtig unterwegs.

Belgien ist heute schon grossteils zerfallen und wird sich bald komplett spalten. Nichts Neues. Ob die beiden Teile sich unabhängig machen oder den gleichsprachigen Nachbarstaaten anschliessen, wird sich zeigen.

### **Skandinavien:**

Die Depression von 1992/93 war nicht lange genug, um dort die Staatsgläubigkeit auszurotten. Man wird weiterhin recht staatsgläubig bleiben, aber die Kreditorgien werden auch dort zu Ende gehen. Sonst wird sich nicht viel ändern.

### **Osteuropa:**

Nachdem dieser Teil Europas in den letzten Jahren primär von Kredit aus dem Westen (Österreich) gelebt hat, wird der Absturz tief sein. Man wird auf die Zustände am Anfang der Depression der 1990er Jahre zurückfallen.

Teilweise werden autoritäre Regimes an die Macht kommen und versuchen, sich mit Gelddrucken (Hyperinflation) und Nationalismus an der Macht zu halten. Das sehen wir heute schon in Ungarn. In

keinem anderen Teil Europas ist daher die Gefahr zwischennationaler Kriege um Minderheiten so gross.

### **Südeuropa (PIGS-Staaten):**

Sobald der Kredit aus dem Norden und der Euro weg sind, kommt der tiefe Fall. Viel tiefer, als wir es heute in Griechenland oder Spanien sehen. Das wird eine echte Armutsregion.

Vermutlich kommen in einigen Staaten Militärdiktaturen an die Macht, die aufräumen (es versuchen). Die harten Gewerkschaften dort kann man nur so kleinkriegen.

Italien wird sich spalten. Im Norden wird die Lega Nord zu neuer Stärke auflaufen und eine Abkoppelung des armen, subventionsfressenden und mafiaverseuchten Südens durchsetzen. Für Norditalien stehen die Chancen nicht schlecht, aber Süditalien wird vermutlich nach der Spaltung in die Armut der 1950er Jahre zurückfallen.

### **Grossbritannien:**

Das Sparen hat schon begonnen, wird sich aber massiv intensivieren müssen. Die bisherige imperiale Stellvertreterrolle für die USA sowie die City of London als Finanzzentrum der Welt werden verschwinden. Damit die letzten Reste des British Empire.

Ob eine Abspaltung Schottlands kommt, ist nicht abzusehen, aber auch eine solche kostet Geld und dieses werden die Schotten nicht haben.

Das freiheitlich-demokratische System dürfte bleiben. Bei der Monarchie ist das nicht sicher.

### **USA/Kanada:**

Die Zeit des US-Empire geht unwiderruflich zu Ende. Das wird den Eliten sehr weh tun, aber dem Volk egal sein. Mit dem Fall des Dollars kommt der Rückzug aus der ganzen Welt. Die Wall Street wird dann auch untergehen. Es wird eine Zeit der innenpolitisch erzwungenen Isolation kommen.

Ebenso kommt mit dem Dollar-Fall die wirkliche Verarmung der Massen, noch viel stärker, als heute schon sichtbar. Die Zeit des Konsums auf fremden Kredit ist dann vorbei. Man muss viele Industrien wieder neu aufbauen. Allerdings ist die Situation besser als in vielen anderen Staaten, da man noch Wirtschaftszweige hat, die international konkurrenzfähig sind.

Wie die derzeitige Tea Party Bewegung zeigt, wird eine radikale Transformation des Staates auf weniger Grösse, weniger Einfluss, weniger Steuern, etc. stattfinden. Das heutige politische System dürfte erhalten bleiben, jedoch werden die beiden Parteien in der heutigen Form nicht überleben.

Ob eine Aufspaltung der USA kommt, ist nicht sicher, aber möglich. Jedenfalls ist das Land ethnisch recht homogen.

Der nördliche Nachbar Kanada wird sich vermutlich spalten. Quebec wird aussteigen und versuchen, eine Art von „Superfrankreich der Neuen Welt“ zu schaffen. Der darauffolgende Kater wird gross sein.

### **Lateinamerika:**

Dieser Kontinent wird im Wesentlichen so bleiben wie er derzeit ist. Mit dem Ausfall der „Zugmaschine“ USA wird die Verarmung weiter zunehmen.

Mexiko wird vermutlich in totaler Anarchie aufgehen, das zeichnet sich heute schon ab. Die einzige „Rettung“: eine Aufhebung des Drogenverbots in den USA zusammen mit einem harten Kampf gegen die Korruption im Staatsapparat.

Die besten Chancen in Lateinamerika hat Brasilien. Der heutige BRIC-Hype wird zusammenbrechen, aber Brasilien hat massive Fortschritte in der Industrialisierung gemacht.

### **Afrika:**

Da war bisher nichts und wird auch in Zukunft nichts sein, ausser Massen von Bootsflüchtlingen, die nach Europa wollen. Diese wird man in Massen wieder an der afrikanischen Küste abladen.

Südafrika wird den Weg von Zimbabwe gehen, das heisst, untergehen.

### **Naher Osten:**

Der Welt-Ölverbrauch wird durch die Welt-Depression massiv zurückgehen, damit die Öleinnahmen. Allerdings bleibt Öl weiterhin ein essentieller Rohstoff für die Welt.

Verschiedene hochverschuldete Staaten wie Dubai werden einfach pleite gehen.

Geostrategisch werden die USA als Schutzmacht der Araber ausfallen. Der Konflikt zwischen Arabien und dem Iran wird sich verschärfen. Aber ob es zum Krieg kommt, ist ungewiss. Die Schlüsselrolle wird die Türkei übernehmen. Möglicherweise wird sie zur „Schutzmacht“ der Araber, denn diese können sich trotz enormer Waffenkäufe nicht verteidigen. Sollte sich die Türkei auf die Seite des Irans schlagen (der gleiche strategische Fehler, wie die Auslandstürken in Europa als „Armee“ zu instrumentalisieren), dann werden die Araber Israel zur Schutzmacht bestellen und alimentieren müssen. Kriege sind nicht auszuschliessen.

### **China:**

Hier sehen wir die zukünftige Wirtschafts-Supermacht der Welt, denn ein grosser Teil der Welt-Industrie ist schon dort und China geht immer mehr in High Tech. Zuvor steht allerdings noch ein brutaler Crash bevor, die immensen faulen Kredite müssen abgebaut werden.

Dieser Crash wird aller Voraussicht nach das derzeitige, korrupte, „kommunistische“ Regime hinwegfegen. Auch ein Zerfall des Landes entlang der grossen Sprachgrenzen ist möglich. Das wird aber nichts an der Wirtschaftskraft ändern.

Die Wahrscheinlichkeit ist aber recht hoch, dass isolationistische Kräfte an die Macht kommen, die China von der Aussenwelt abschotten. Das kam in der chinesischen Geschichte immer wieder vor und würde die heutige „Export-Supermacht“ enorm schrumpfen lassen.

### **Japan:**

Japan wird endgültig pleite gehen, nachdem es den Banken- und Staatsbankrott schon 20 Jahre hinausgeschoben hat. Diese Pleite wird die meisten Ersparnisse der Japaner auslöschen.

Ob wie nach 1927 nach einer ähnlichen Verzögerung und Pleite wieder militaristische und imperialistische Kräfte an die Macht kommen, lässt sich schwer sagen. Allerdings ist die Bevölkerung überaltert. Eine solche Gesellschaft kapselt sich eher ein, als dass sie imperialistisch wird.

Japan wird auf jeden Fall ein wichtiger Player in der Welt mit seinen Marken, der Technologie und Industrie bleiben. Muss es sogar, da sonst fast alles importiert werden muss.

## Russland:

Russland hatte seine grossen Depressionen schon in den 1990er Jahren. Eine weitere wird folgen, wenn die Rohstoffmärkte zusammenbrechen, aber man hat ja Erfahrung damit.

Zar Putin I. wird dann wohl abtreten müssen, der bisherige Weg zur Diktatur wird dann wieder etwas zurückgedrängt werden. Die Oligarchen werden wie 2008 wieder massive Verluste erleiden.

Das Aggressionspotential Russlands ist immer noch da, aber die Armee ist marode. Wir im Westen werden daher wenig befürchten müssen. Dies umsomehr, als Russland heute in keiner Weise autark ist, und einen Grossteil der Konsumgüter, quasi im Tausch gegen Rohstoffe importieren muss.

Aufpassen muss Russland auf Sibirien, dieses könnte von den Chinesen übernommen werden. Denn die russische Bevölkerung dort zieht immer mehr nach Westrussland, dafür rücken Chinesen nach.

## Asien:

Asien insgesamt wird sich sehr unterschiedlich entwickeln, da die Unterschiede heute schon gross sind. Staaten wie Pakistan, Bangladesh, Indonesien, etc. kann man abschreiben, da deren Exportmärkte für Billigtextilien zusammenbrechen werden.

Der neue Superstar in Asien wird Taiwan werden: dieses Land ist heute schon das Entwicklungslabor für Produkte, die in China gefertigt werden.

Südkorea ist in einer ähnlichen Position, wird aber irgendwann das bankrotte Nordkorea übernehmen müssen. Was dann folgt, kennen wir schon aus Deutschland.

## Indien:

Indien wird als grösste Demokratie der Welt so weitermachen wie bisher. Allerdings wird der bisherige Exportmarkt für Dienstleistungen in die USA (Callcenters, etc.) wegfallen.

## Die Zukunft liegt in Asien

Wir sind derzeit nicht nur am Ende eines Kondratieff-Zyklus, sondern auch am Ende eines „Grand Supercycle“. Das heisst, am Ende einer Zivilisation – der westlichen Zivilisation als dominierende Macht in der Welt. Siehe auch [„Marktkommentar: Das Ende des Westens“](#).

Wir haben Asien inzwischen einen Grossteil unserer Industrie überlassen – vertrieben durch hohe Sozialkosten, Bürokratie, usw. Auch unsere Schulden dort sind gigantisch – es sind die „Währungsreserven“ Chinas und anderer Exportstaaten. Die Exporteure werden diese Schulden bei uns nie einlösen können, aber sie können damit bei uns alles aufkaufen, was noch einen Wert hat.



Warum haben unsere Eliten das zugelassen und sogar noch gefördert? Weil sie als typische Politik-Angsthasen keine drastischen Reformen durchführen wollen.

Entweder kommen diese drastischen Reformen jetzt, oder wir werden die verlängerten Billiglohn-Werkbänke Asiens. Das ist die Wahl.

Unsere Bürokratie- und Sozialstaats-Dinosaurier werden auf jeden Fall sterben. Entweder durch eigene Hand oder die unserer Kreditgeber.

Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2010 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com)

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

*Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter [walter.eichelburg@hartgeld.com](mailto:walter.eichelburg@hartgeld.com) erreicht werden.*